



INFORM

Ausgabe: Juni 1/2024

Mitteilungen

Deutscher Verein in
Luxembourg a.s.b.l.



Inhalt:

	Seite
Vorwort	2
Unsere Veranstaltungsvorschau	4
Mitgliederecke	4
Nachlese "Mein Europa: Ohne Wald keine erfolgreiche Klimapolitik"	5
Nachlese Theaterabend	7
Nachlese „Mein Europa: Zeitenwende in Osteuropa“	8
Nachlese „Mein Europa: Welche Rolle spielen die nationalen Parlamenten in EU-Angelegenheiten?“	10
Nachlese Vortrag von Frau Botschafterin Dr. Heike Peitsch	12
Nachlese Budapest Exkursion	15
Protokoll GV des Deutschen Vereins	18
Deutscher Verein - Ziele - Aufnahmeantrag	23



Vorwort

Liebe Freunde,



Es ist Frühling und wir können an jedem wunderschönen Frühlingsmorgen das Zwitschern der Vögel genießen und uns an den Sonnenstrahlen, die den Raum langsam erhellen, erfreuen. Ein gutes Gefühl, mit dem ein neuer Tag beginnt. Man spürt die frische, noch etwas kühle Morgenluft, sieht die vielen blühenden Blumen und ist Teil dieser lebendigen, sich stets erneuernden Welt. Ein Augenblick, ein Tag, eine Jahreszeit zum Genießen. Augenblick verweile, du bist so schön...oder auf Französisch: La vie est belle. Immer aufs Neue die kleinen Freuden und Wunder des Lebens zu genießen, sollten wir auf keinen Fall vergessen.

Natürlich kommt einem irgendwann auch wieder die derzeitige politische und wirtschaftliche Situation in der Welt mit ihren komplexen Herausforderungen in den Sinn. Nationalismus und Protektionismus bei gleichzeitig globalen Herausforderungen wie Klimawandel, Migration, internationale Sicherheit und natürlich Krieg in Europa und im Nahen Osten. Die geopolitischen Spannungen zwischen den Großmächten, USA, China, Russland, EU haben Auswirkungen auf die internationalen Beziehungen.

In gewisser Weise leben wir in einer Übergangszeit, einer Zeit der Unsicherheit und Volatilität (Arbeitsplatzverluste, Unternehmensinsolvenzen, Verschuldung, Störung globaler Lieferketten, Inflation) und der gleichzeitigen Hoffnung auf wirtschaftliche Erholung durch innovativen technologischen Fortschritt, neue Wirtschaftssektoren und Wachstum in einer digitalisierten Welt mit erneuerbaren Energien.

HERAUSGEBER

Deu-V-Lux-Inform ist das Mitteilungsblatt des Deutschen Verein in Luxembourg asbl. Es erscheint alle 3-4 Monate und wird kostenlos an die in der Mitgliederliste eingetragenen Mitglieder versandt. Die Auflage beträgt derzeit 300 Exemplare.

VERWALTUNGSRAT



Klaus WERNER, Vorsitzender
Jörg HELMIG, Schatzmeister
Helma WERNER, Sekretär
Dr. Jürgen KASPERCZYK
Dr. Gudrun ZIEGLER
Martin WEBER

Roland WORTMANN
Rainer MUTHMANN
Anemone THOMAS
Martin WEDEL
Dr. Frank MERTIN

Von links. Karl Martin Schröter (chem.), Rainer Muthmann, Anemone Thomas, Dr. Gudrun Ziegler, Helma Werner, Klaus Werner, Dr. Jürgen Kasperczyk

Insgesamt steht die Welt vor großen Herausforderungen, die einer koordinierten und nachhaltigen Lösung bedürfen, gemeinsamer Anstrengungen auf internationaler Ebene. Hierzu bedarf es auch handlungsfähiger, starker EU – Institutionen. Daher ist das Ergebnis der Wahl im Juni 2024 zum EU – Parlament für uns alle von großer Bedeutung.

Als eines der Gründungsmitglieder der EU mit Sitz zahlreicher EU – Institutionen spielt Luxemburg mit seiner multikulturellen und multilingualen Gesellschaft eine wichtige Rolle im europäischen Integrationsprozess. Die hiesigen Rahmenbedingungen (auch steuerlicher Natur) haben dazu beigetragen, dass sich viele internationale Unternehmen und Banken im Land niedergelassen haben, u.a. auch Unternehmen der Raumfahrtindustrie und die Luxembourg Space Agency. Trotz seiner kleinen Größe und begrenzten Ressourcen hat sich Luxemburg zu einem bedeutenden Akteur auf internationaler Ebene entwickelt. Die landschaftliche Schönheit des Landes, sein Gesundheitssystem und die gut ausgebaute Infrastruktur haben viele von uns dazu bewogen, auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben in Luxemburg zu bleiben.

Auch unser Deutscher Verein leistet mit seinen Veranstaltungen im gesellschafts- und kulturpolitischen Bereich seinen Beitrag. Ehrenamtliche Mitarbeit spielt in unserer Gesellschaft durchaus eine wichtige Rolle. Jeder kann an der Verbesserung der Gemeinschaft teilnehmen und positive Veränderungen bewirken. So werden individuelle Fähigkeiten und Erfahrungen genutzt um die Welt um sich herum positiv zu beeinflussen, einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten (z.B. Mitarbeit bei der Organisation unserer Veranstaltungen). Unsere Generalversammlung bietet eine gute Gelegenheit sich mit Vorschlägen zu melden.

Insgesamt gesehen gibt es also trotz der Herausforderungen positive Zukunftsaussichten und gute Gründe, um optimistisch in die Zukunft zu blicken. Innovationen in den Bereichen künstliche Intelligenz, erneuerbare Energien, Medizin und Kommunikation haben das Potenzial, die Lebensqualität zu verbessern und globale Herausforderungen anzugehen. Das Bewusstsein für die Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit und Initiativen zur Förderung von Frieden, Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit gewinnen an Bedeutung. Nur gemeinsam können wir eine Welt gestalten, die auch für kommende Generationen lebenswert ist.

Unser Deutscher Verein wird dazu weiterhin seinen Beitrag leisten. Lasst uns mit Mut, Zuversicht und Selbstbewusstsein die Zukunft angehen.

Mit freundschaftlichem Gruß

Ihr Klaus Werner



Unsere Veranstaltungsvorschau



Geplant sind als nächste Veranstaltungen folgende, bisher allerdings noch ohne festen Termin:

- Ein sommerliches „get together“
- Ein Vortragsabend im Rahmen unseres Zyklus „Mein Europa“ zum Thema „75 Jahre Grundgesetz und neue Verfassung in Luxemburg. Der Weg zu einer europäischen Verfassung.“
- Unsere jährliche Adventsfeier

Daten, Uhrzeit und Ort werden per E-Mail und auf unserer Webseite bekanntgegeben.

Mitgliederecke

Wir heißen als **neues Mitglied willkommen: Martin Jäger**

und wir **bedauern das Ableben unserer langjährigen Mitglieder:**

Dr. Hellmut Bergmann (er wurde 98 Jahre alt)
und Rosmarie Carotti

IN EIGENER SACHE : Mitgliedsbeiträge 2024

Unser Schatzmeister Jörg Helmig hat bei unserer letzten Verwaltungsratssitzung zur Sprache gebracht hat, dass eine ganze Reihe unserer Mitglieder ihren Mitgliedsbeitrag noch nicht entrichtet haben.

Natürlich gehört zu einer Mitgliedschaft auch die Zahlung des ja wirklich bescheidenen Jahresmitgliedsbeitrags: Einzelmitgliedschaft 24 Euro/Jahr, Familienmitgliedschaft (2 und mehr Personen) 40 Euro/Jahr, Förderndes Mitglied 124 Euro/Jahr.

Sofern noch nicht geschehen, bitte überweisen auf das Konto des Vereins bei der BIL IBAN LU40 0020 1135 1400 0000 . Und wenn Sie sich nicht sicher sind, ob Sie schon überwiesen haben, weiß unser Schatzmeister die Antwort (helmigi@pt.lu).

Der Verein dankt und wird weiterhin für hervorragende Veranstaltungen sorgen.

Nachlese: „Mein Europa. „Ohne unseren Wald keine erfolgreiche Klimapolitik. Forstwirtschaft als Garant für Nachhaltigkeit.“

Im Rahmen seines Vortragszyklus „Mein Europa“, lud der Deutsche Verein in Luxemburg in Kooperation mit der DZ-Privatbank in deren Räumlichkeiten am 26. September 2023 zu einer Veranstaltung ein, die sich mit einem wichtigen Umweltthema beschäftigte.

Drei Referenten waren dazu gekommen, die, moderiert von Klaus Werner, uns sehr kompetent die Problematik rund um Klima, Wald und Forstwirtschaft beleuchteten. Da

waren zum einen Dr. Karl-Heinz Frieden, Präsidiumsmitglied im Deutschen Forstwirtschaftsrat und geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz, zum anderen der Forstdirektor und Leiter des Forstamts Trier Gundolf Bartmann und aus Luxemburg der Leiter des Südbezirks der Natur- und Forstverwaltung im Ministerium für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung, Michel Leytem, der auch Präsident von Pro Silva Luxemburg ist.



Von links: Gundolf Bartmann, Frank Müller (DZ-Privatbank), Klaus Werner, Dr. Karl-Heinz Frieden, Michel Leytem



Nachlese: „Mein Europa. „Ohne unseren Wald keine erfolgreiche Klimapolitik“ – Fortsetzung

Einigkeit bestand bei allen Rednern über das offensichtliche Leiden des Waldes durch den Klimawandel, der Trockenstress und Waldbrände verursacht, Stürme und Starkregen. Die Borkenkäfer vermehren sich explosionsartig, Kahlflecken entstehen im Wald, ganze Wälder liegen am Boden.

Aber die Experten haben auch Lösungsvorschläge parat. Sie berichten von dem, was die Forstwirtschaft schon leistet mit Neupflanzung und Schutzflächen, dem Ersetzen der Nadel- durch Mischwälder und der Zusammenarbeit mit den Jägern, die durch gezielten Abschuss die selbstgekeimten Jungbäume vor Wildverbiss bewahren sollen.

Unser Wald, der am Klimawandel leidet, ist ein Multifunktions-talent und als solches selbst die Lösung des Klimawandelproblems. Er speichert Wasser, kühlt und holt Co2 aus der Luft. Aber für die Erhaltung des Waldbestands ist Kapital vonnöten. Klimaschutz sollte man zum einen von der Politik fordern, aber auch privat ausüben. Das eigene Kapital sollte, wie auch immer, nach Möglichkeit in Klimaschutzmaßnahmen investiert werden. Wer kann sollte Bäume bei sich im Garten oder der Garageneinfahrt pflanzen. Jede Pflanzaktion ist eine Investition in die Zukunft unserer Enkel (Zeitfaktor).

Nach den Initialvorträgen der Referenten gab es noch viele Fragen und angeregte Diskussionen auch beim anschließenden Empfang.

Helma Werner



Nachlese Theaterbesuch im Dezember

Anstelle unserer traditionellen Adventsfeier im Haus am Dorf in Steinsel, haben wir am 10. Dezember 2023 einen Theaterbesuch im Norden Luxemburgs, im „Cube“ in Marnach organisiert.

Schon die Fahrt dorthin im eigens angemieteten Bus von Walferdingen nach Marnach und zurück war eine lustige Sache, die Worte „wie im Schulbus“ fielen. In dem Theaterstück „Josef und Maria“, (ein Gastspiel



der Hamburger Kammerspiele), mischte sich Komisches mit Tragischem, Gegenwart mit Vergangenheit bei einem Zusammentreffen und ungeplanten Fest der Putzfrau Maria und dem Nachtwächter Josef im leeren Kaufhaus am Weihnachtsabend. Dieses Weihnachtsmärchen für Erwachsene war sehr berührend und eine großartige schauspielerische Leistung. Nach der Aufführung hatten wir Gelegenheit in einem für uns abgesperrten Bereich des Foyers bei Wein und leckeren Brötchen über unsere Eindrücke zu diskutieren. Zu unserer Freude brachte dann die Direktorin des „Cube“ die Künstler aus Deutschland, denen sie erzählt hatte, dass der Deutsche Verein in Luxemburg ihre Aufführung zur Adventsfeier auserkoren hatte, zu uns. Die Schauspieler ebenso wie die dazugestossene Caritas-Präsidentin und ehemalige Familienministerin Marie-Josée Jacobs, bereicherten unsere Gesprächsrunde und machten das Event perfekt.



Helma Werner

Nachlese „Mein Europa: Zeitenwende in Osteuropa“



Michael Gahler

Eis und Schnee haben so manchen angemeldeten Interessenten unserer Vortragsveranstaltung „Zeitenwende in Osteuropa“ die im Rahmen unseres Veranstaltungszyklus „Mein Europa“ am 18. Januar 2024 stattfand, abgehalten zu kommen, glücklicherweise aber nicht unseren illustren Referenten, der nach seiner Sitzung im Europa-Parlament in Straßburg zu uns nach Luxemburg kam und anschließend noch nach Frankfurt weiterfahren musste.

Da unser Verein in Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft und dem Büro des Europäischen Parlaments in Luxemburg zu dem Event eingeladen hatte, begrüßte Christoph Schröder, der Leiter des EP-Büros, als Hausherr die Gäste und gab dann das Wort weiter an unseren Vorsitzenden zur Einführung in das Thema des Abends.

Klaus Werner bedankt sich zunächst bei unserem hoch kompetenten Referenten, dem deutschen Europaabgeordneten Michael Gahler, Außenpolitischer Sprecher der EVP-Fraktion und Ständiger Berichterstatter für die Ukraine des Europäischen Parlaments, für sein Kommen. Er weist auf die zunehmend wichtige Rolle der EU-Institutionen in einem schwierigen internationalen Umfeld hin. Hat doch die europäische Wirtschafts- und Sicherheitspolitik der vergangenen Jahrzehnte in Osteuropa leider nicht zu den erhofften Ergebnissen geführt. Während die Osterweiterung der EU und der Nato Meilensteine in der Zusammenarbeit europäischer Staaten sind, hat sich die Vision des „Wandels durch Handel“ weiter östlich nicht erfüllt. Klaus Werner berichtet von eigenen Erfahrungen als EU-Beamter zu Zeiten der Osterweiterung und Partnerschaft mit den Staaten der Ex-Sowjetunion, von den Programmen Phare und TACIS. und von einem Gespräch mit dem Bürgermeister von St. Petersburg im Zusammenhang mit den EU-Maßnahmen, u.a. den Nahrungsmittelhilfsprogrammen für die damals hungernde Bevölkerung in Moskau und St. Pe-



Dr. Frank Mertin und Gesandte Heike Jantsch

tersburg.

Von seiner Erfahrung mit einem anderen Hilfsprogramm zu jener Zeit berichtet Herr Gahler im Anschluss. Dabei handelte es sich um eine Paketlieferung von Hamburger Bürgern für die Bürger der Partnerstadt St. Petersburg. Die Pakete wurden damals von den Deutschen angeliefert, auf einem zentralen Platz in der Stadt abgeladen, gestapelt und mit einem Zelt abgedeckt. Der anschließend für die Verteilung der Pakete zuständige, heutige Präsident Wladimir Putin, war durch die Hilfe aus Deutschland offensichtlich so in seinem Nationalstolz gekränkt, dass er sofort die Anweisung zur Umladung aus dem öffentlichen Blickpunkt in einen Hinterhof gab, wo dann die Verteilung stattfand.

Herr Gahler ist der Meinung, dass man doch schon früh den Entwicklungsansatz von Putin erkennen konnte, die Sowjetunion in ihren alten Grenzen und der Einheit von Volk, Reich, Sprache und Kirche wiedererstehen zu lassen. Die russische Sprache und vor allem die Kirche spielt auch und gerade im Krieg mit der Ukraine eine große Rolle.

Zusatzinformationen der Autorin: Nachdem Russland 2022 die Ukraine angegriffen hat, erschien ein Text, den Putin im Sommer 2021 verfasst haben soll, zur „historischen Einheit von Russen und Ukrainern“, in dem er das Existenzrecht der Ukraine als Staat und den Ukrainer/innen als Nation leugnet. Er hat darin ausdrücklich auf religiöse Faktoren Bezug genommen. Die russisch-orthodoxe Kirche, in der Person ihres Patriarchen Kirill stets staatsbejahend und regierungstreu, hat zunächst zurückhaltend dem Krieg gegenüber reagiert, ihn aber schon bald als Verteidigung gegen den Westen und dessen Wertvorstellungen interpretiert, die den eigenen traditionellen Werten mit Betonung auf Gemeinschaft (Familie, Kirche, Nation) gegenüber dem Individuum nicht entsprechen. Die Haltung des Patriarchen hatte massive Konsequenzen für die kirchliche Situation in der Ukraine. Die ukrainisch-orthodoxe Kirche (UOK) hat sich am 27.5.2022 von Moskau losgesagt und erklärt sich für „unabhängig und selbständig“. Dieser Schritt wurde von Moskau nicht anerkannt. Die russisch-orthodoxe Kirche (ROK) beansprucht die kirchliche Jurisdiktion nach wie vor über das ukrainische Territorium.



Von links: Gesandte Heike Jantsch, Christoph Schröder, Michael Gahler, Klaus Werner, Helma Werner

Herr Gahler berichtet von Reisen in die Ukraine und spricht von 3 Fehlern Präsident Putins im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg: 1. Die Unterschätzung der Widerstandsfähigkeit und Wehrbereitschaft der Ukrainer, 2. Hat er die humanitäre, militärische und finanzielle Hilfsbereitschaft der



Nachlese “Mein Europa: Zeitenwende in Osteuropa” – Fortsetzung

demokratischen Staaten des Westens unterschätzt und 3. ist er von einer Schwächung und Spaltung des Westens ausgegangen. Das ganze Gegenteil ist aber eingetreten mit einer Stärkung und Erweiterung der Nato mit deutlich erhöhten Verteidigungsanstrengungen und einem Zusammenstehen der EU. Putin ist der Angreifer und die Ukraine braucht unsere Hilfe, aber es sollte nicht immer eines Krieges bedürfen, bevor sich die EU in ihrem Handeln einig ist.

Abschließend sprach Herr Gahler noch über die Herausforderungen auf dem westlichen Balkan und zu Fragen der EU-Erweiterung. Ist die EU in ihrer derzeitigen Funktionsweise erweiterungsfähig? Braucht jedes Mitglied ein Vetorecht und einen Kommissar?

Nach einer ganzen Reihe von Fragen aus dem Zuhörerkreis folgten angeregte Gespräche beim anschließenden kleinen Empfang.

Helma Werner

Nachlese “Mein Europa: Welche Rolle spielen die nationalen Parlamente in EU Angelegenheiten?”

Welche Rolle spielen die nationalen Parlamente in europäischen Angelegenheiten, wie gestaltet sich die Zusammenarbeit der nationalen Parlamente der EU und ihrer Fachausschüsse untereinander und mit dem EU-Parlament?



Um dieses im Vorfeld der bevorstehenden Europa-Wahl sehr interessante und aktuelle Thema ging es bei unserer Vortragsveranstaltung am 18.3.2024, die im Rahmen unseres Zyklus „Mein Europa“ in Zusammenarbeit mit dem hiesigen Büro des Europa-Parlaments stattfand. Als Referenten hatten wir den Präsidenten der luxemburgischen Abgeordnetenkammer, **Claude Wiseler**, eingeladen, der zunächst mit einer Analyse der historischen Entwicklung des Parlamentarismus in Europa und des gegenwärtigen institutionellen Kontexts begann. Lange Zeit hörte man immer nur von den Ministertreffen, den nationalen Parlamenten wurde im europäischen Kontext wenig Aufmerksamkeit beigemessen. Erstmals wurde ihnen eine Rolle im Vertrag von Maastricht zugestanden, dann in dem von Amsterdam, von Nizza und Lissabon.

Heute ist die Zusammenarbeit zwischen den nationalen Parlamenten und dem europäischen Parlament essenziell für das Funktionieren

der EU. Die Hauptaufgabe eines Parlaments ist die Überwachung der Gesetzgebung, deshalb sollten sich die nationalen Parlamente schon im Vorbereitungs-stadium mit allen EU- Gesetzen befassen und als „Frühwarner“ fungieren, sobald es um den möglichen Bruch der Prinzipien von Subsidiarität oder Verhältnismäßigkeit geht. Die nationalen Parlamente können in dem Fall, wie beim Fußball, „gelbe Karten“ vergeben, um dies zu verhindern, indem sie rechtzeitig ihre Bedenken nach Brüssel melden. Für einen regelmäßigen interparlamentarischen Austausch in der EU wurde eigens die Plattform „COSAC“ geschaffen (Conference of Parliamentary Committees for Union Affairs of Parliaments of the European Union), da wurde also ein großer Schritt in die richtige Richtung getan.

Präsident Wiseler ging dann noch kurz auf die spezielle Situation im luxemburgischen Parlament ein und berichtete, dass eigentlich die Reporter von RTL zu unserem Vortragsabend kommen wollten, wegen terminlicher Schwierigkeiten wurde dann aber am Nachmittag schon ein Interview zu dem Thema seines Vortrags bei unserem Verein vom luxemburgischen Fernsehen aufgezeichnet. Claude Wiseler stellte sich am Ende seiner Ausführungen den Fragen aus dem Publikum, zu denen sich auch seine unter den Gästen sitzende Frau, Europa-Abgeordnete Isabel Wiseler - Lima, äußerte. Bei dem sich anschließenden kleinen Empfang wurde weiter fleißig diskutiert und am nächsten Tag stand auf der offiziellen Webseite der Abgeordnetenkammer ein Artikel mit Foto über unseren Vortragsabend

Helma Werner



Von links: Christoph Schröder, Isabel Wiseler-Lima, Klaus Werner, Claude Wiseler, Botschafterin Dr. Heike Peitsch



Nachlese Vortrag von Frau Botschafterin Dr. Heike Peitsch

Im Anschluss an unsere Generalversammlung hatte sich Frau Dr. Peitsch bereit erklärt, uns über die gemachten Erfahrungen an ihren verschiedenen Dienstorten zu berichten. Wie sie einleitend bemerkte, ist sie seit 36 Jahren im diplomatischen Dienst, und diese Zeit war gekennzeichnet von Ereignissen mit weitreichenden Veränderungen rund um das Auswärtige Amt, denken wir an den Fall der Mauer, die Wiedervereinigung und den damit verbundenen Umzug der Regierung von Bonn nach Berlin.

Luxemburg ist der erste Dienstort der Botschafterin in Westeuropa und in einem Nicht-Krisengebiet.

Der erste Auslandseinsatz von Frau Dr. Peitsch führte sie nach Bujumbura, der Hauptstadt von Burundi. Das ursprüngliche Königreich wurde von 1899-1916 zu Deutsch-Ostafrika. Während des Ersten Weltkriegs (1916) eroberten belgische Truppen das Land Ruanda-Urundi, das auch das heutige Burundi umfasste. Die Belgier verwalteten das Territorium durch indirekte Herrschaft und bauten dabei auf eine von Tutsi dominierte aristokratische Hierarchie. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Ruanda-Urundi Treuhandgebiet der UNO unter belgischer Verwaltungsaufsicht. 1959 forderte Burundis

Herrscher Mwami Mwambutsa IV die Unabhängigkeit, die nach 3 unruhigen Jahren 1962 erreicht wurde. Das blutige Machtgerangel zwischen den Ethnien der Tutsi und Hutu fing aber erst richtig an. 1972 kam es zu einem Völkermord umherziehender Hutu-Banden an den Tutsi und von 1993 – 2005 herrschte Bürgerkrieg mit dem schrecklichen Höhepunkt des Abschusses der Maschine über der ruandischen Hauptstadt Kigali, in der die Präsidenten von Ruanda und Burundi saßen, die gerade von einer Friedenskonferenz kamen.

In der deutschen Botschaft war man damit beschäftigt, die im Lande lebenden Deutschen zu evakuieren und wir erfahren von Episoden, die sich dabei zugetragen haben.

Der zweite Einsatz brachte Frau Dr. Peitsch 1997 nach Israel, an die Botschaft in Tel Aviv. Vor dem Hintergrund von Hebron-Abkommen und Oslo-Verträgen gab es nach dem Wahlsieg von Ehud Barack durchaus Grund zur Hoffnung auf ein friedliches Zusammenleben. Leider ist die angestrebte Zweistaatenlösung entfernter denn je.

Frau Dr. Peitsch war dienstlich des Öfteren bei Veranstaltungen von „Jeckes“-Vereinigungen. Als Jeckes werden in Israel die deutschsprachigen jüdischen Einwanderer (vor den Nazis Geflüchtete) und ihre Nachkommen bezeichnet. Die verschiedenen Vereinigungen bilden ein soziales Netzwerk



Dr. Heike Peitsch

mit dem Ziel, die deutsche Kultur und die Erinnerung an den Holocaust wach zu halten. Bei einer dieser Veranstaltungen bemerkte Frau Dr. Peitsch etwas erstaunt, dass sich die Mitglieder untereinander saßen, während man sich in Israel eigentlich duzt. Auf ihre diesbezügliche Nachfrage erklärten ihr die Mitglieder sichtlich amüsiert, dass auch sie sich zu Beginn geduzt hätten, sich damit aber nie wirklich wohlfühlt hätten. Im Ergebnis seien sie dann doch wieder zum typisch deutschen, förmlicheren „SIE“ zurückgekehrt und fühlten sich seitdem viel wohler miteinander.

Die nachfolgenden Auslandseinsätze von Frau Dr. Peitsch waren an Orten des ehemaligen Sowjetreiches. Bei ihrem Erfahrungsbericht geht sie da nicht chronologisch vor, sondern beginnt mit Russland und behandelt Armenien und Georgien zusammen.

In Russland war Botschafterin Dr. Peitsch in den Jahren 2010 – 2016. Sie war sowohl in Moskau als auch in St. Petersburg und war gerne dort. In Moskau war sie die Leiterin der Wirtschaftsabteilung. Der bilaterale Außenhandel verzeichnete in diesen Jahren Rekordwerte. Von 2008 –

2012 war Medwedew Präsident, der zunächst durchaus als Liberaler und Hoffnungsträger gesehen wurde, der Reformen verwirklichen wollte. Seit dem russischen Angriff auf die Ukraine führt er sich als großrussischer Hardliner auf.



Seit der Annexion der Krim 2014 wurden die deutsch-russischen Beziehungen schwieriger, speziell, was den Handel betrifft (Stichwort Sanktionen). In der russischen Bevölkerung waren die Deutschen weiterhin gut angesehen und die Russen kamen gerne zu deutschen Veranstaltungen.

Die gute Reputation der Deutschen (trotz der Gräueltaten im 2. Weltkrieg) geht auch auf Zarin Katharina II zurück, die eine deutsche Prinzessin war. Während ihrer Regentschaft kamen Tausende deutschstämmige Migranten nach Russland, die ihre Kultur, Wirtschaftskompetenz und Fähigkeiten (vor allem in Landwirtschaft und Handel) in die russische Gesellschaft einbrachten.



Nachlese Vortrag von Frau Botschafterin Dr. Heike Peitsch – Fortsetzung

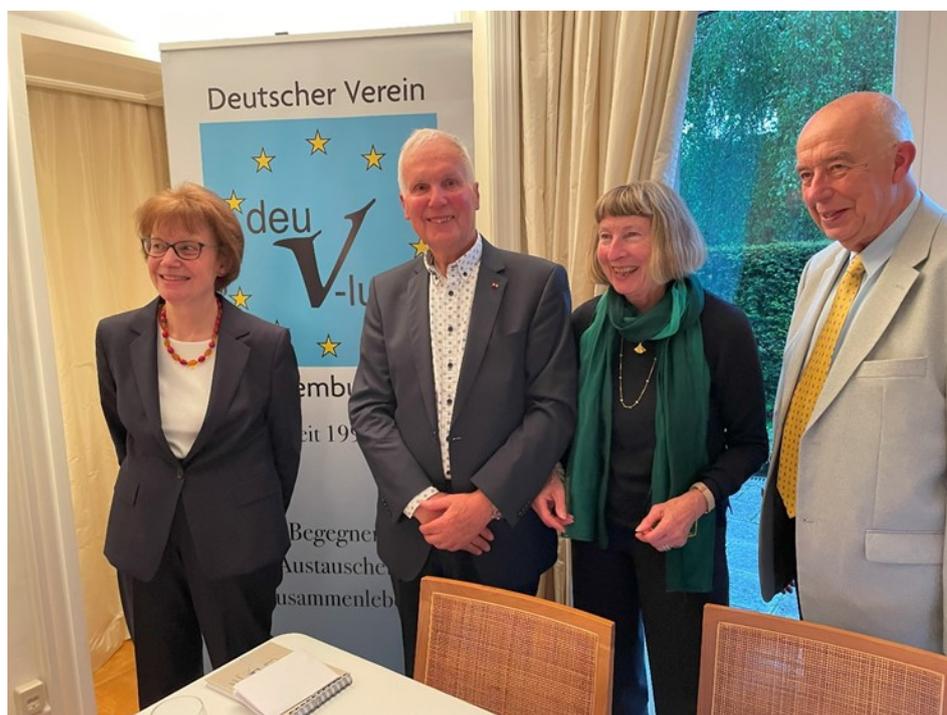
Die beiden Staaten Armenien und Georgien, ehemalige Mitglieder der Sowjetunion, die beide im Südkaukasus liegen, sind nach dem Zusammenbruch der Sowjetrepublik verschiedene Wege in ihrem Verhältnis zum Westen und zu Russland gegangen.

Armenien, gelegen zwischen Georgien, Aserbaidschan, Iran und der Türkei, befand sich im Dauerkonflikt mit Aserbaidschan und der Türkei um die Region Bergkarabach, die völkerrechtlich zu Aserbaidschan gehört, aber mehrheitlich von Armeniern bewohnt wurde. Armenien unterhält mit Russland eine strategische Partnerschaft, gleichzeitig aber auch enge Beziehungen zum Westen, wollte allerdings nie der EU oder NATO beitreten. Ganz anders Georgien, das seit 2023 Beitrittskandidat der EU ist und auch der NATO beitreten möchte. Russland will diesen Beitritt verhindern.

Die Zuhörer bedanken sich mit einem starken Applaus für diesen hochinteressanten Bericht zu diesen Krisengebieten der Welt und unser Vorsitzender überreicht ein Buchgeschenk als Dankeschön.

Bei dem sich anschließenden Umtrunk gehen die Gespräche und Diskussionen noch lange weiter.

Helma Werner



Dr. Heike Peitsch, Klaus Werner, Helma Werner, Jörg Helmig



Anschliessender Umtrunk in der Botschaft

Nachlese Budapest-Exkursion 20. – 24. Mai 2024

Unsere gemeinsam mit der Europa-Union und dem ehemaligen deutschen Botschafter und jetzigen Professor an der Andrassy-Universität, Dr. Heinrich Kreft, organisierte Exkursion nach Budapest war sehr aufschlussreich.

Die verschiedenen Treffen auf politischer Ebene, mit Abgeordneten der Opposition, der deutschen Botschafterin in Ungarn, der stellvertretenden Bürgermeisterin von Budapest, dem ständigen Vertreter der EU-Kommission und Professoren der Andrassy-Universität haben uns einen tiefen Einblick in das Leben in Ungarn gestattet.

Von besonderem Interesse war für uns auch das Treffen mit den Vertretern der Selbstverwaltung der deutschen Minderheit in Ungarn, die als anerkannte Minderheit einen eigenen Abgeordneten im Parlament stellt. Das Treffen fand im ungarndeutschen Kultur- und Informationszentrum statt, dem auch eine Bibliothek angeschlossen ist.



Dr. Kreft bei seinem Vortrag in der Andrassy-Universität

Nachlese Budapest-Exkursion - Fortsetzung



Mit der deutschen Minderheit in Ungarn wollen wir gern weiter in Kontakt bleiben. Wir wurden eingeladen, unsere Ausstellung „Präsenz, Wirken und Integration von Deutschen in Luxemburg. Vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg (1815 – 1914)“ im Haus der Deutschen in Budapest zu zeigen und wir könnten uns auch eine Gegeneinladung nach Luxemburg vorstellen. Über unseren Besuch wurde im Ungarndeutschen Wochenblatt „Neue Zeitung“ berichtet.

Bild links: Im Gespräch mit der Direktorin Angelika Erdélyi-Pfiszterer und dem Chefredakteur des Ungarndeutschen Wochenblatts "Neue Zeitung" Johann Schuth.

Neue Zeitung

UNGARNDEUTSCHES WOCHENBLATT

68. JAHRGANG, NR. 22

PREIS: 200 FT

BUDAPEST, 31. MAI 2024

Deutsche aus Luxemburg im HdU

Eine Delegation des *Deutschen Vereins in Luxemburg* besuchte am 23. Mai das Haus der Ungarndeutschen. In einer geselligen Runde mit Zentrumsdirektorin Angelika Erdélyi-Pfiszterer und NZ-Chefredakteur Johann Schuth sprach man über die Geschichte und Gegenwart der Ungarndeutschen und im Allgemeinen über die Volksgruppen in Ungarn beziehungsweise Luxemburg. Die Gäste interessierten sich für die Identität, den Sprachgebrauch, den Sprachunterricht, die bevorstehenden Wahlen und konnten sich mit diversen ungarndeutschen Publikationen vertraut machen. Der Besuch wurde durch Botschafter Dr. Heinrich Kreft, Lehrstuhlleiter für Diplomatie an der Budapester Andrásffy-Universität vermittelt.



Foto: Moritz Gigas

Das Parlament vom Burgberg aus



Alle geführten Gespräche fanden in wunderschönen Gebäuden statt, die wir bei dieser Gelegenheit auch besichtigen durften. Herausragend war zweifellos das **mächtige Parlamentsgebäude (siehe Foto links der Plenarsaal)**.



Die **Matthiaskirche in Buda auf dem Burgberg (Foto rechts)**, die schon 1247 urkundlich erwähnt, hauptsächlich für die deutsche Bürgerschaft im gotischen Stil erbaut wurde. Damals hieß sie Liebfrauenkirche. Während der türkischen Besatzungszeit diente sie als Moschee, war dann aber auch wieder Krönungskirche vieler Könige, darunter die von Sigismund von Luxemburg, der durch die Heirat 1387 mit der Königstochter Maria, König von Ungarn und später auch Kaiser des Heiligen Römischen Reiches wurde.



Besichtigt haben wir darüber hinaus auch die beeindruckende Basilika, das jüdische Viertel mit der großen Synagoge und den Heldenplatz. Eine abendliche Schiffsfahrt auf der Donau mit Diner rundete das umfangreiche Programm ab.

Blick auf den Burgberg



Protokoll der Ordentlichen Generalversammlung (GV) 2024 am 7. Mai 2024 in der Residenz der Deutschen Botschaft Luxemburg

Der Vorsitzende, Klaus Werner, begrüßt um 18:30 Uhr die anwesenden Mitglieder und eröffnet die Sitzung. Er bedankt sich bei der Gastgeberin, Botschafterin Frau Dr. Heike Peitsch, für die Einladung und Bereitstellung dieser schönen Räumlichkeiten.

1. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt (über 40 Mitglieder).

2. Die Tagesordnung wird angenommen.

3. Das Protokoll der GV 2023, das in der Mitgliederzeitung ausgedruckt war, wird angenommen.

4. Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden

Klaus Werner unterstreicht, dass der Verein das ganze Jahr über für seine Mitglieder da war, insbesondere die Generalsekretärin, Helma Werner, war stets erreichbar und der Verwaltungsrat stets beschlussfähig.

Auch 2023 gingen keine Beschwerden und keine Klagen beim Verein ein. Der Verein hat keine Schulden, die Finanzen sind in Ordnung.

Der Vorsitzende berichtet über die folgenden hochinteressanten und aktuellen Veranstaltungen seit unserer letzten GV:

1. „Ohne unseren Wald keine erfolgreiche Klimapolitik“ mit zwei Referenten aus Deutschland und einem aus Luxemburg.
2. Theaterbesuch mit anschließendem Empfang im „Cube“ in Marnach, „Josef und Maria“, ein Gastspiel der Hamburger Kammerspiele
3. Vortragsabend mit dem Europa-Abgeordneten Michael Gahler, dem Ständigen Berichterstatter für die Ukraine des Europäischen Parlaments und außenpolitischen Sprecher der EVP-Fraktion zum Thema: „Zeitenwende in Osteuropa“
4. Vortragsabend mit anschließender Diskussion und Empfang zum Thema „Zusammenarbeit der nationalen Parlamente in europäischen Angelegenheiten untereinander und mit dem europäischen Parlament“. Als Referenten konnte der Verein den Ersten Bürger des Großherzogtums, Parlamentspräsident Claude Wiseler begrüßen in Anwesenheit der Europa-Abgeordneten Isabel Wiseler-Lima.
5. Vortrag von Botschafterin Frau Dr. Peitsch über ihre Erfahrungen an den verschiedenen Dienstorten.

Was uns noch nicht gelungen ist, ist die Modernisierung unserer Webseite. Über den Erfolg der bisherigen Maßnahmen zur Verbesserung der Überweisung der Mitgliedsbeiträge werden wir in der nächsten GV berichten. Einige Mitglieder sprechen sich für eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, die seit der Gründung des Vereins 1995 nicht erhöht worden sind, aus.

Aber ansonsten hat der Verwaltungsrat die avisierten Ziele auch im abgelaufenen Jahr gut erfüllt. Klaus Werner bedankt sich für das Vertrauen der Mitglieder und die gute Zusammenarbeit.

Die meiste Arbeitslast lag zweifellos bei unserer Generalsekretärin, die auch mit ihren ständigen Hinweisen auf interessante, deutschsprachige Veranstaltungen in Luxemburg und der Großregion mit allen Mitgliedern in ständigem Kontakt war. Dafür gibt es einen großen Applaus. Nicht zu vergessen auch unsere Vereinszeitung, gestaltet von dem Redaktionsteam Helma Werner und Anemone Thomas. Auch dafür gibt es Applaus.

Der Vorsitzende dankt auch dem Schatzmeister Jörg Helmig und den Kassenprüfern Eberhard Uhlmann und Thomas Lange.

Ein besonderer Dank geht auch an die Institutionen und Organisationen für die freundschaftliche Zusammenarbeit und Bereitstellung ihrer Räumlichkeiten für unsere Veranstaltungen und natürlich an unsere hochkarätigen Referenten für ihre Bereitschaft, ihr Wissen mit uns zu teilen. Abschließend gibt er der Hoffnung Ausdruck, dass der Verein auch in Zukunft seine Veranstaltungen frei und in Frieden fortführen kann, gerne auch gemeinsam mit anderen Vereinen oder Organisationen.

5. Vorlage der Konten (Haushaltsabschluss 2023) durch den Schatzmeister

Fotokopien des Haushaltsabschlusses werden an die Anwesenden ausgeteilt und der Schatzmeister, Jörg Helmig, erläutert die einzelnen Positionen.

6. Bericht der Kassenprüfer

Eberhard Uhlmann berichtet im Namen der beiden Kassenprüfer, die getrennt voneinander geprüft haben, und bestätigt die Ordnungsmäßigkeit und Richtigkeit der Konten und empfiehlt die Entlastung.

7. Aussprache und Entlastung des Schatzmeisters und des Verwaltungsrats

Der Schatzmeister und der Verwaltungsrat werden für das Haushaltsjahr 2023 von den anwesenden Mitgliedern per Akklamation ohne Gegenstimme entlastet.

8. Haushaltsvoranschlag für 2024

Der Vorsitzende trägt den vom Verwaltungsrat angenommenen Haushaltsvoranschlag für 2024 vor, der nach dem gleichen Schema wie in den Vorjahren aufgestellt ist. Der Haushalt 2024 wird von den Mitgliedern angenommen.

9. Zusammensetzung des Verwaltungsrats

Für den freien Posten im VWR schlägt der Vorsitzende im Namen des VWR Herrn Sven Kölling vor, der sich kurz vorstellt. Die GV bestätigt per Akklamation die Hinzuwahl von Herrn Kölling.

10. Das neue ASBL-Gesetz in Luxemburg/ Anpassung der Vereinssatzung

Der Vorsitzende erläutert die Ursachen dieser neuen Gesetzgebung und die sich daraus ergebenden Unterschiede und notwendigen Maßnahmen für große, mittlere und kleine ASBLs. Unser Verein mit nur ehrenamtlichem Personal und nur gemeinnützigen Aktivitäten und keine Geschäfte und Überweisungen mit Drittländern fällt unter die Rubrik kleine ASBL. Bei dem diesjährigen Jahresabschluss weisen wir ausdrücklich darauf hin.



Protokoll der GV – Fortsetzung

Der Text der Satzung unseres Vereins muss an einigen Stellen angepasst werden. Die GV beauftragt den Verwaltungsrat, die sich aus dem neuen Gesetz ergebenden notwendigen Änderungen vorzunehmen und genehmigt diese.

11. Veranstaltungen 2024

Der Vorsitzende berichtet über die bereits vorgesehenen Veranstaltungen

- Exkursion nach Budapest vom 21. – 24.5. 2024
- Ein sommerliches „get together“
- Ein Vortragsabend „75 Jahre Grundgesetz“ mit einer Richterin des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe und Prof. Francis Delaporte, Vizepräsident des Verfassungsgerichtshofs in Luxemburg
- Unsere jährliche Adventsfeier

Der Vorsitzende bittet die Anwesenden um weitere Veranstaltungsvorschläge, die auch zu einem späteren Zeitpunkt an das Sekretariat des Vereins übermittelt werden können.

Ein Vorschlag für 2025 im Rahmen unseres Vortragszyklus „Mein Europa“ zum Thema „Eine europäische Verfassung“ wird zurückbehalten.

12. Verschiedenes

Der Vorsitzende erinnert an den Termin der EuropaWahlen 2024 und fordert alle Anwesenden auf, daran teilzunehmen.

Klaus Werner bedankt sich abschließend bei den Anwesenden für ihr Kommen und ihr Interesse und beendet die diesjährige Ordentliche Generalversammlung.

Helma Werner

Anmerkungen zur Einnahmen/Ausgaben-Rechnung 2023

Eigenleistungen

In der Einnahmen/Ausgaben-Rechnung sind die kalkulatorischen Werte der Eigenleistungen, die von den jeweiligen Verwaltungsratsmitgliedern im Rahmen ihrer Aufgaben als Mitglieder des Verwaltungsrats und von aktiven Vereinsmitgliedern bei der Organisation der vom Deutschen Verein angebotenen Veranstaltungen erbracht wurden, nicht als Einnahmen oder Ausgaben verbucht, da es sich hierbei um ehrenamtliche, unentgeltliche Leistungen handelt. Gleiches gilt auch für die Leistungen, die im Rahmen der Durchführung der Wanderausstellung mit dem Titel „Präsenz, Wirkung und Integration von Deutschen in Luxemburg vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg (1815-1914)“ von vorgenannten Personen, insbesondere von der Kuratorin der Ausstellung erbracht wurden, wobei im Einzelfall geldwerter Aufwand gemäß Verwaltungsratsbeschluss vom 23. April 2013 unter Anwendung national und international anerkannter Richtlinien in Rechnung gestellt und rückerstattet worden sind.

JAHRESABSCHLUSS 2023

<u>EINNAHMEN/AUSGABEN-RECHNUNG</u>		<u>BETRÄGE IN EURO</u>
1.	Übertrag Bestände per 31.12.2022	30 231,34
1.1	Girokonto BIL LU40 0020 1135 1400 0000	2 400,63
1.2	Sparkonto BIL LU69 0020 2135 1407 6200	27 753,87
1.3	Girokonto Sparkasse Trier DE65 5855 0130 0001 0517 54	76,84
2.	Einnahmen	2 562,10
2.1	Mitgliedsbeiträge	2 032,00
2.2	Spenden	0,00
2.3	Staatliche Zuwendungen	0,00
2.4	Zinsen	530,10
2.5	Sonstige Einnahmen	0,00
	Zwischensumme	32 793,44
3.	Ausgaben	3 411,73
3.1	Ausstellungsprojekt/ Publikation	344,97
3.2	Veranstaltungen / Präsente	1 758,27
3.3	Telefon / Fax	315,04
3.4	Verwaltungskosten / Porto	61,90
3.5	Mitgliederzeitung	573,07
3.6	Bankgebühren	74,50
3.7	Versicherungen	133,98
3.8	Sonstige Ausgaben	150,00
3.9	Anschaffungen	0,00
4.	Saldo per 31.12.2023	29 381,71
5.	Bestände zum 31.12.2023	29 381,71
5.1	Girokonto LU40 0020 1135 1400 0000	1 032,80
5.2	Sparkonto LU69 0020 2135 1407 6200	28 278,97
5.3	Girokonto Sparkasse Trier DE65 5855 0130 0001 0517 54	69,94
6.	Saldo Einnahmen/Ausgaben 2023	- 849,63

Die Summe der Salden der Konten zum 31.12.2023 stimmt mit der Summe der Salden der Überträge der Konten per 31.12.2022, zuzüglich der Einnahmen 2023 und abzüglich der Ausgaben 2023 überein.

Luxemburg, den 31. Dezember 2023

Der Schatzmeister
gez. J. Helmig

Die Kassenprüfer
gez. E. Uhlmann

gez. Th. Lange

Der Vorsitzende
gez. K. Werner



Protokoll der GV - Fortsetzung

Guthaben bei Banken

Von dem auf den Konten zu Jahresende 2023 ausgewiesenen Guthaben in Höhe von insgesamt EUR 29`381,71 ist ein Betrag von EUR 14 696,85 zweckgebunden. Dieser Betrag ist zur Finanzierung der noch zukünftig anfallenden Kosten der Wanderausstellung des Deutschen Vereins mit dem Titel „Präsenz, Wirkung und Integration von Deutschen in Luxemburg vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg (1815-1914)“ sowie für weitere Publikationen in Zusammenhang mit der Ausstellung bestimmt. Die Summe der seit dem Beginn des Projektes der Wanderausstellung Ende 2010 angefallenen Ausgaben betrug am 31.12.2023 EUR 68`106,44. Diese Kosten sind finanziert durch die Zuwendungen und sonstige, projektbezogene Einnahmen, die sich zum Stichtag 31.12.2023 auf insgesamt EUR 82`803,29 belaufen.

<u>DEUTSCHER VEREIN IN LUXEMBURG ASBL</u>			
Haushalt 2024			
Einnahmen	EUR	Ausgaben	EUR
Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuwendungen	4 000,00	Veranstaltungen und Präsente	8 484,86
Bankguthaben	29 381,71	Ausstellungsprojekt/Publikation	14 696,85
Sonstige Einnahmen	z. E.	Festival de Immigration	600,00
		Repräsentationskosten	800,00
		Generalversammlung	800,00
		Mitgliederzeitung / Rundschreiben einschl. Versandkosten	2 000,00
		Sonstiges, Rückstellungen	4 000,00
		Reserve	2 000,00
Total	33 381,71	Total	33 381,71

DEUTSCHER VEREIN LUXEMBURG ASBL

Wir sind

ein überparteilicher, nicht konfessionsgebundener Verein ohne Gewinnzweck,

vertreten in den Institutionen, Dachorganisationen der Ausländervereinigungen in Luxemburg (z.B. CNE, ASTI, CLAE).

Wir stehen

allen (allein, befreundet, ver-/angeheiratet) in Luxemburg und Umgebung

- > wohnenden Deutschen
- > arbeitenden Deutschen
- > interessierten Luxemburgern
- > in Luxemburg ansässigen Anwohnern anderer **Nationalitäten offen** .

Ziele des Vereins:

Förderung des Zusammenhalts der im Großherzogtum Luxemburg lebenden Deutschen und Vertiefung der Beziehungen zwischen Deutschen, Luxemburgern und anderen in Luxemburg lebenden Anwohnern durch

- > gesellschaftliche Zusammenkünfte
- > kulturelle Veranstaltungen
- > gemeinsame Unternehmungen
- > Interessenvertretung bei den luxemburgischen und deutschen Behörden
- > Vorträge und Konferenzen
- > Weiterleitung von Informationen durch deu-V-lux-INFORM (Mitgliederzeitung des Vereins).

Weitere Informationen:
info@deutscher-verein-luxemburg.eu oder www.deutscher-verein-luxemburg.eu

Aufnahmeantrag

an: **Deutscher Verein in Luxemburg asbl.**
52, rue des Champs, L-7218 Helmsange

Konto: IBAN LU40 0020 1135 1400 0000
bei Banque Internationale Luxembourg (BIL)



Ich beantrage hiermit meine Aufnahme in den Deutscher Verein in Luxemburg asbl.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Telef. Privat: _____ Mobil Telef.: _____

E-Mail-Adr.: _____

Beruf/Tätigk*: _____ Geb.-Dat.: _____ Nat.: _____

Den Jahresbeitrag: EUR 24,-- Einzelmitglied EUR 40,-- Familienbeitrag
 EUR 124,-- Förderndes Mitglied

überweise ich auf das o.a. Konto per Dauerauftrag.
 bezahle ich: a) Erstbeitrag in bar b) weitere Beiträge per Dauerauftrag auf o.a. Konto.

Bei Familienmitgliedschaft ist für jedes Mitglied ein Aufnahmeantrag auszufüllen.

Versand deuV-lux-Inform an:
 s.o.
 Adresse

Ort, Datum:

Unterschrift:



**Deutscher Verein
in Luxembourg asbl.
52, rue des Champs
L-7218 Helmsange
ATR P/10.909**



www.deutscher-verein-luxemburg.eu

Luxembourg - 1
Port Payé
PS/374